



Unsere Mach-mit-Krippe - dem Jesuskind ganz nah

Impulse aus der Weihnachtsgeschichte
für unser Gemeindeleben vor Ort

Advents- und Weihnachtszeit 2020
in Heilig Kreuz Soest



Version vom 26.11.2020
erstellt von Dr. F.-J. Klausdeinken

Mitglieder der Konzeptgruppe:
Annika van Damme, Andreas Schmidt, Christoph Brüntrup, Franz-Josef Klausdeinken

Inhalt

Zusammenfassung.....	2
Am Anfang war die Weihnachtsgeschichte.....	3
Ziele des Projekts.....	3
Mach-mit-Projekt (Partizipation)	4
Themenschwerpunkte.....	5
Zeitplan.....	8
Struktur.....	9
Realisierung des Projekts	9
Realisierung der Hütte.....	10
Realisierung der Ausstattung / Figuren.....	11
Realisierung der Themen	11
Marketing	11
Pastorale Verortung	12
Finanzierung	13
Hilfestellung / Links	14
Anhang	16

Zusammenfassung

Trotz pandemiebedingter Einschränkungen wollen wir den Menschen eine besinnliche Adventszeit und ein stimmungsvolles Weihnachtsfest ermöglichen. Wir wollen präsent sein, offen sein und alle willkommen heißen, die in dieser Zeit die Angebote der Kirche wahrnehmen wollen.

Als zentrales „Draußen-Angebot“ während der Advents- und Weihnachtszeit solle die lebensnahe „Mach-mit-Krippe - dem Jesuskind ganz nah“ auf dem Kirchplatz entstehen. Bereits bei der Planung und Entstehung sollen viele, auch nichtkirchliche Gruppierungen und kleine Hausgemeinschaften partizipativ und charismenorientiert eingebunden werden (Open Space Project). Über eine offen Kommunikation sollen neue Vernetzung und gemeinsame Aktionen gefördert werden. Über die Einbindung digitale Medien (Social Media, VideoClips, Schiebeanimationen) sollen gezielt die "modernen" Milieus angesprochen werden. Über niederschwellig Angebote sollen auch Familien und Jugendliche (z.B. über den Jugendtreff „Drehscheibe“) aus prekären Lebenswelten beteiligt werden.

Neben einer traditionellen Darstellung (Tierstall) soll die Weihnachtsgeschichte auch in die heutige Zeit übertragen werden. Die experimentelle Inszenierung (Flüchtlingshütte), soll in den Familien das Bewusstsein für die weltweiten Krisen geschärft werden. Hierbei sollen auch die Gründe für Migration und soziale Ungerechtigkeit schwerpunktmäßig thematisiert werden. Neben der Einbindung der Spendenaktionen ADVENIAT und STERINSINGER motivieren wir auch zu einer „ökologischen Umkehr“ (LAUDATO SI, 2016). Wir müssen die „Vorbildfunktion der Kirche ernst nehmen“ und „nachhaltige Lebensstile praktizieren und fördern (DBK, 2018).

Am Anfang war die Weihnachtsgeschichte

Wie lässt sich die Weihnachtsgeschichte in die heutige Zeit übertragen?

Ein Herrscher zwingt Menschen ihre vertraute Umgebung zu verlassen. Da ist das arme, junge Paar, sie hochschwanger, die mit wenig Gepäck auf dem Weg sind und in ihrer erkennbaren Not keine Aufnahme bei Hausbesitzern finden. Unter ärmlichsten Bedingungen, in einem Tierstall, wird ein Kind geboren. Und dann kommen mittellosen Hirten (Nomaden), die nur ihre Hoffnung und ihren Glauben haben und huldigen diesem Kind. Später kommen auch die Weisen aus der Fremde, erniedrigen sich, begegnen dem Kind auf Augenhöhe und bringen wertvolle Geschenke. Aber im Hintergrund gibt es einen Herrscher, der große Verlustängste hat und vor Mord nicht zurückschreckt, um Macht und Reichtum zu verteidigen.

Diesen Szenen begegnen wir heute in den Flüchtlingslagern. Menschen, mittellos auf dem Weg, campieren in Zelten unter ärmlichsten Bedingungen. Kinder werden geboren und Menschen aus fremden Ländern (Hilfsorganisationen) kümmern sich und beschenken die Ärmsten. Und es gibt reiche Länder, die den Tod von Flüchtlingen als Abschreckung in Kauf nehmen.

Es geht um einen archaischen Kulturkampf der „Jäger und Sammler“ gegen die „Sesshaften und Besitzenden“. Es geht um das Teilen von Reichtum mit Armen. Es geht das wahre Wunder und Glück. Es geht um das Wahrnehmen des Ruf Gottes, um die Verheißung und Glaube.

Ziele des Projekts

„Die Krippe ist in der Tat wie ein lebendiges Evangelium, das aus den Seiten der Heiligen Schrift hervortritt.“ „Von ihren franziskanischen Ursprüngen her ist die Krippe in besonderer Weise eine Einladung, die Armut zu „fühlen“ und zu „berühren“, die der Sohn Gottes bei seiner Menschwerdung für sich gewählt hat. Und so ist sie implizit ein Appell, ihm auf dem Weg der Demut, Armut und Entäußerung zu folgen, der von der Futterkrippe in Betlehem zum Kreuz führt. Sie ist ein Aufruf, ihm in den bedürftigsten Brüdern und Schwestern zu begegnen und in Barmherzigkeit zu dienen.“ [Admirabile signum, Papast Franziskus, 2019]

- Mit der traditionellen Darstellung soll den ganz jungen Kindern das Gefühl von „heiler Welt“, behütet und beheimatet vermitteln werden.
- Mit der experimentelle Darstellung soll die Weihnachtsgeschichte in die heutige Zeit übertragen werden. Wie die Kehrseite einer Medaille soll die Ist-Situation (Krisen) die Ungerechtigkeit verdeutlicht und zum Handeln aufrufen.
- Die Menschen sollen bei der Entstehung der Krippe und Themen beteiligen werden (Partizipation, Open Space Project = offene Plattform)
- Die Hausgemeinschaften (bis 10 Personen aus 2 Familien) sollen gestärkt und motiviert werden, die Bibelgeschichte zu teilen und sich an einem gemeinsamen Projekt zu beteiligen.
- Die Menschen sollen bewegt werden, Caritas und Weltverantwortung als Lebensstil zu praktizieren.
- Der November (2. Lockdown) soll aktiv für die Vorbereitung auf Weihnachten genutzt werden.



Mach-mit-Projekt (Partizipation)

- Wir wollen insbesondere **junge Familien** ansprechen (Milieus der „Modernisierung“). Diese lassen sich mit konkreten, begrenzten Projekten motivieren, insbesondere wenn es um ihre Kinder und Bildung geht (Kirche als familiäre Nahwelt, vgl. Sinusmilieus und Gemeindebefragung 2011). Auch sollen **Kitas und Schulen** über Aushänge und Religionslehrer, sowie **Jugend- und Messdienergruppen** eingebunden werden (PaKo* 4.2 - 4.4). Wir wollen das Angebot auch in die ev. (Nachbar-)gemeinden tragen, um es zu einem gemeinsamen „**Quartiersprojekt**“ zu machen (PaKo 8.1). Auch an Gruppen auf Stadtebene, die sich mit Menschenrechten (Amnestie International), Nachhaltigkeit (EineWelt, Food-Sharing) oder sozialen Projekten (Drehscheibe) beschäftigen, sind zu beteiligen. Die Ausgestaltung als „Mehr-Generationen-Projekt“ ist in reduzierter Form möglich (PaKo 5.4).
- Wir wollen **Räume beschreiben**, in denen sich Kleingruppen (z.Z. 10 Personen aus 2 Haushalten) zusammenfinden, um ein konkretes, selbstgewähltes Teilprojekt zu realisieren (**Charismenorientierung**, „Kleine Christliche Gemeinschaft“).
- Wir möchten, dass die Menschen die Weihnachtsgeschichte neu interpretieren (Bibelteilen) und durch szenenhafte Darstellung diese präsent machen (Bibliolog).
- Die Menschen sollen **selbstständig Aktivitäten entfalten** (Bauen, Basteln, Diskutieren, Darstellen, Mediengestaltung, Videoclips, Schiebeanimation, ...), die nah bei den Menschen stattfinden und deren Lebenswirklichkeit einbinden (vgl. PaKo 3.1).
- Auch **Kirchenferne** können sich niederschwellig über Beiträge beteiligen. Hierbei sind auch digitale Plattformen (z.B. Padlet) zu nutzen (vgl. PaKo 3.2).
- Wir wollen viele dezentrale Aktivitäten in den **Familien und Hausgemeinschaften** (aus der Taufberufung heraus) zu einem **großen Gesamtbild** zusammenfügen (vgl. PaKo 4.1).
- Wir möchten die **Adveniat-Kollekte** in den Mittelpunkt rücken und persönlich die Menschen um Spenden bitten (PaKo 6.2).
- Zur Unterstützung des Projektes sollen die unterschiedlichen Wege für eine **Netzwerk-Kommunikation** genutzt werden (PaKo 9.4) und die **Öffentlichkeit** über Printmedien, Verlinkung mit Websites und Social Media eingebunden werden (PaKo 9.5).
- Für die **Finanzierung** soll der Sonderfond des Erzb PB „Weihnachten trotz Corona“ genutzt werden (PaKo 9.6).

Es braucht eine Reihe von Paten, die sich als **Koordinatoren von Teilprojekten** verstehen. Es geht um „Mit-machen-lassen“, „Netzwerken“, Motivation und Unterstützung aber nicht um Perfektion. Das Projekt orientiert sich an der **Methodik von „Open Space“**. Diese schafft einen stabilen methodischen Rahmen, in dem viele Menschen selbstorganisiert und selbstverantwortlich ihre Anliegen gemeinschaftlich bearbeiten können.

Ziel ist die (Weiter-)Entwicklung einer „**lernende Organisation**“. Hierbei sollen das „systemische Denken“ und „persönliches Wachstum“ gefördert und „Visionen entwickelt“ werden. Das gemeinsame Lernen im Team auf der Basis von Dialog und innerer Verbundenheit ist hierbei besonders wichtig (s. Anhang „Das Erzbistum auf dem Weg zur lernenden Organisation“).

*PaKo = Pastoralkonzept des PV-Soest (2014)

https://www.pr-soest.de/index.php?option=com_content&view=article&id=571

Themenschwerpunkte

Der Mensch ist verantwortlich für die Schöpfung und damit verantwortlich, Gerechtigkeit und Frieden in die Welt zu bringen. Durch die Krisen und Auswirkungen des modernen Anthropozentrismus ist aber vieles ins Ungleichgewicht geraten. Aber „nichts von dieser Welt ist für uns gleichgültig“. Deshalb sollten „vereint in ein und derselben Sorge“ folgende Themen behandelt werden:

Gott schenkt uns seine Sohn – teilt ihn mit uns;

wir teilen etwas untereinander: Frieden, Tradition, Verantwortung für Mitmenschen und Umwelt

1. Themenwoche (ab 1. Advent): **Heimat(los)**

was bedeutet Heimat, aber es gibt auch Heimatlose, wie kommt es dazu

was bedeutet das für die Menschen

unser Handeln: soziale Verantwortung, Grundbedürfnisse, Bildung

extern einbinden: Amnesty International = Menschenrechte / Kinderrecht



2. Themenwoche (ab 2. Advent): **Teilen** (Nicolaus)

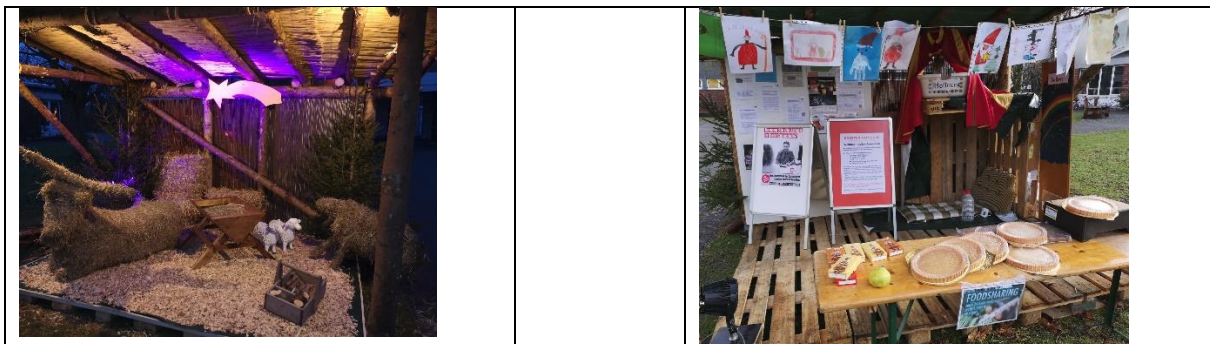
was bedeutet Teilen, warum ist das wichtig; Teilhabe

Teilen gestern, heute, morgen; Bibel teilen, Gott schenkt uns seine Sohn

10. Gebot: Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hab und Gut.

unser Handeln: soziale Verantwortung

extern einbinden: Soester Tafel (Weihnachtspäckchen-Aktion), „Caritasverband“





3. Themenwoche (ab 3. Advent): **Frieden** (Friedenslicht)

was bedeutet Frieden, warum gibt es Krisen,

5. Gebot: Du sollst nicht töten

7. Gebot: Du sollst nicht stehlen

10. Gebot: Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hab und Gut

was können wir zum Frieden beitragen



4. Themenwoche (ab 4. Advent): **(Vor-)Freude**

Hier auch die Adveniat-Kollekte berücksichtigen



5. Themenwoche (nach Weihnachten / Hl. Dreikönige): **Huldigen**

was oder wem huldigen wir (Werte, Geld, Gott, ...)

2. Gebot: Du sollst keine anderen Götter neben mir haben

4. Gebot: Du sollst Vater und Mutter ehren

Besinnung auf das Wesentliche, Askese, Einkehr, Umkehr

eine nachhaltigen Lebensstil pflegen (

Klimagerechtigkeit / Schöpfung bewahren / Nachhaltigkeit



Wegen Corona soll im schlechtesten Fall die Teilnahme über ein Andachtskonzept möglich werden. Hierzu ist ein „Gestaltungsvorschlag“ zu erstellen.



Auch sind die beiden Spendenaktionen „Adveniat“ und „Sternsinger“ zu thematisieren.

ADVENIAT - Weihnachtsaktion 2020

Weihnatskollekte am 24. und 25. Dezember

Jeder Fünfte in Lateinamerika und der Karibik lebt auf dem Land. Das bedeutet häufig auch, abgehängt und ausgeschlossen zu sein. Und jetzt auch noch Corona. Das Virus trifft mit der Landbevölkerung auf eine besonders verletzliche Gruppe. Deshalb rückt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat die Sorgen und Nöte der armen Landbevölkerung in den Blickpunkt der diesjährigen Weihnachtsaktion der Katholischen Kirche unter dem Titel: „ÜberLeben auf dem Land“ <https://adveniat-shop.marketingplanung.org/adveniat-shop/index.php>

Sternsinger 2021

„Der Segen der Sternsinger ist ein wichtiges Zeichen für Hoffnung, Zuversicht und Zusammenhalt. Und danach sehnen sich viele Menschen in unsicheren Zeiten besonders. Von Herzen danken wir Ihnen jetzt schon für Ihr Engagement, das die Sternsingeraktion erst möglich macht und das gerade jetzt wichtiger denn je ist.“

<https://www.sternsinger.de/sternsingen/sternsingen-und-corona/>

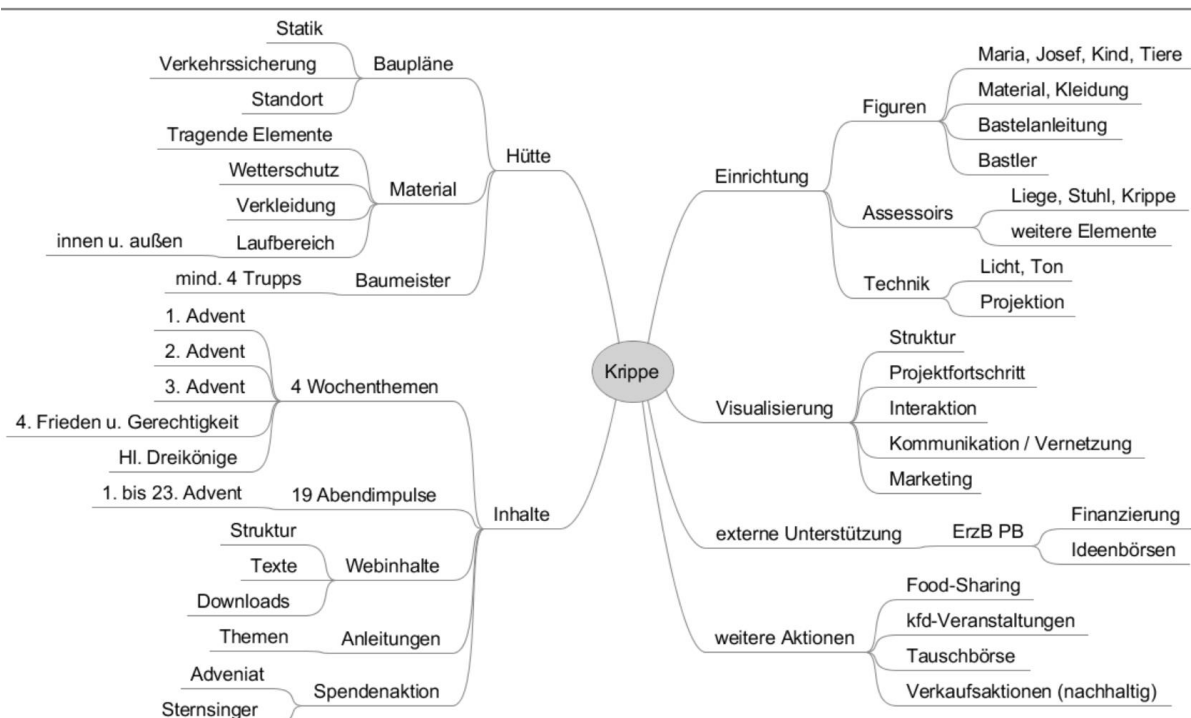
Zeitplan

45. KW	Konzept, Grobplanung, Freigaben, Struktur, Finanzierung (EGV), Kommunikations-(platt)form, Bautechnik,
46. KW	Themenschwerpunkte + Krippenspiel, konkrete Aufgabenstellungen vorstellen und verteilen, Website mit Visualisierung der Idee und möglichen Teilprojekten weitere Ideen entwickeln (Basis); Materialbeschaffung
47. KW	Erstellen der Grundkonstruktion der Hütte Visualisierung der Teilprojekte (was ist möglich, was wird verteilt)
48. KW	1. Themenschwerpunkt fertigstellen: Heimat(los) Präsentation ab dem 1. Advent (29. 11.), + 6 Abendimpulse
49. KW	2. Themenschwerpunkt fertigstellen: Teilen Präsentation ab dem 2. Advent (06. 12.), + 6 Abendimpulse
50. KW	3. Themenschwerpunkt fertigstellen: Frieden Präsentation ab dem 3. Advent (13. 12.), 6 Abendimpulse
51. KW	4. Themenschwerpunkt fertigstellen: (Vor)Freude Präsentation ab dem 4. Advent (20. 12.), 3 Abendimpulse
52. KW	Weihnachten, Gottesdienst mit Krippenspiel
53. KW	Heilige Nächte / Jahreswechsel / Innehalten / gute Vorsätze 5. Themenschwerpunkt fertigstellen (Huldigen) Präsentation ab dem 01. Januar
01. KW	Hl. Drei Könige, Sternsingeraktion
02. KW	Abbau, Entsorgung



Struktur

Auf Grund der komplexen Struktur soll MindMap zur Visualisierung eingesetzt werden.



Stand 02.11.20

Realisierung des Projekts

Eine Steuergruppe skizziert das Projekt und behält den Überblick. Es wird notwendig sein, größere Teilprojekte zu benennen und dafür **Pat**en zu suchen. Diesen ist freigestellt, weitere Teilprojekte zu benennen und sich weitere **Unterstützer** zu suchen (Schneeball-System).

Jeder kann sich mit einem ggf. kleinen Beitrag einbringen. Eine hohe Fehlertoleranz und Nachsichtigkeit sollte zur Handlungskultur gehören.

In der Umsetzung sollen sich die Gruppierungen selber organisieren. Auf Grund der möglichen Tiefe und dynamischen Entwicklung braucht es eine gute **Visualisierung** der Teilprojekte (wo passiert etwas, wie bekomme ich Kontakt, was ist noch frei).

Das uneingeschränkte **Vertrauen** in die Fähigkeiten der vielen Akteure, eine transparente Darstellung des **Projektfortschritts** und eine **Zusammenarbeit** auf Augenhöhe ist die Grundlage einer erfolgreichen Realisierung.

Es ist damit zu rechnen, das Teilprojekt nicht realisiert werden. In diesem Fall ist kurzfristiger Ersatz oder Umplanung notwendig. In der Zusammenarbeit mit den vielen Akteuren sollte die „**8 B's**“ der kfd berücksichtigt werden: beginnen, beenden, beteiligen, begleiten, beschreiben, begrenzen, belegen und belohnen. (PaKo 9.3).

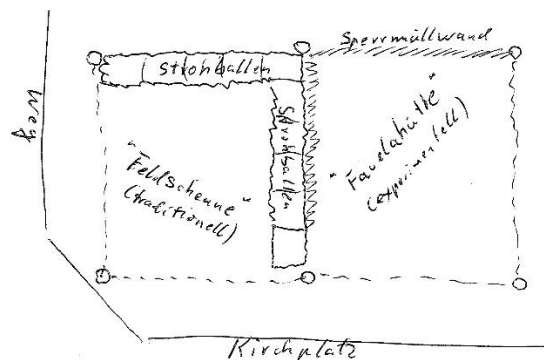
Wichtig für die **Visualisierung** ist auch der terminliche Überblick mit Hilfe eines **Kalenders** (vorgegebene Zeitblöcke, wann findet was statt, wer ist verantwortlich, ...)

Realisierung der Hütte

Angedacht ist eine ca. 3 x 5,5 m große Hütte. Die Grundkonstruktion besteht aus Holzstämmen (6 Pfosten, 3 tragende Rahmenhölzer, Dachlattung). Das Dach besteht aus einer regenfesten Folie (Abfall) oder Zeltbahn (wiederverwendbar). Die Hütte wird durch eine Wand geteilt.

Die Konstruktion ist so zu planen, dass sie auch einem stärkeren Wind oder stärkerem Schneefall standhält (Verkehrssicherung).

Die Hütte soll auf dem Rasen nahe der gepflasterten Fläche angeordnet werden. Der Zugang (Weg) soll mit Paletten gestaltet werden.



Die eine Teilfläche wird „traditionell“ als Feldscheune (z.B. mit Strohballen) der andere Teil „experimentell“ als „Flüchtlings-Hütte“ (aus Sperrmüll) aufgeführt. Hierdurch entsteht ein starker Kontrast zwischen einem kargen Viehunderstand und einer Armenhütte. Das leitet zur Aussage: „selbst dem Vieh geht es besser als den Ärmsten der Armen“.

- Die jüngeren KiTa-Kinder finden sich im Bereich Feldscheune wieder (positive Assoziation),
- bei den Schulkindern werden Fragen generiert und
- bei älteren Jugendlichen eine aktive Auseinandersetzung begünstigt.

Während der Adventszeit können Maria u. Josef an verschiedenen Punkte aufgestellt werden, da sie noch auf Wanderschaft sind.

Die 4. Adventwoche sollte unter dem Motto „(Vor-)Freude“ stehen. Dann kann auch der experimentelle Teil durch Assessors noch einmal „aufgehübt“ werden, um ein schöneres „Zuhause“ zu schaffen.



Realisierung der Ausstattung / Figuren

Die Heufiguren sollen von den KiTa-Eltern und einige anderen in Heimarbeit erstellt werden. Coronabedingt sind nur Kleinstgruppen erlaubt. Aber die Gestaltung der Großfiguren auf der Terrasse wird die Menschen zusammenbringen und im Quartier das Projekt ins Gespräch bringen.

Realisierung der Themen

Hierfür sind eine Reihe von bestehenden Gruppen oder Netzwerken anzusprechen.

Als **Paten für das Thema Nachhaltigkeit** könnte eine Konzeptgruppe der ev. Kirchengemeinden gewonnen werden (es besteht Interesse). Diese sind wiederum mit anderen Gruppen vernetzt (1-Welt-Laden, Food-Sharing, ...). Weitere Interessierte könnten dazustoßen.

Marketing

Es sollen möglichst viele Kommunikationswege für die Vermittlung und Motivation zum Mach-mit genutzt werden. Das sollen sein:

Ankündigung in den Gottesdiensten, Emailverteiler PGRs, Gruppen

Flyer, Website, Zeitungsbericht, Ideenplattformen

Social Media, Youtube,

Für die Möglichkeit einer Kontaktaufnahme über Email ist eine entsprechende Adresse einzurichten:

mitmachen@heilig-kreuz-soest.de



Pastorale Verortung

Stichworte: Diözesaner Weg "Erzbistum Paderborn 2030+"

1. Engagement fördern
2. Pastorale Räume weiter denken
3. Liturgie und Sakramente feiern
4. Leitung wahrnehmen
5. Für Menschen da sein
6. Corona und die Zukunft der Kirche

lebensraumorientierte Pastoralentwicklung

Was macht Kirche im innersten Kern aus?

Weltweit sind es vier Elemente, die sich an lebendigen Kirchorten in Form eines dynamischen Zusammenspiels finden lassen:

Christusmitte

Verortung

Sendung

Einheit

Kirche lebt nicht immer und nur da, wo der Kirchturm steht. Kirche lebt da, wo Menschen sich als Gemeinschaft Getaufte begreifen und vom Wort Gottes inspiriert handeln. Dies geschieht in aller Vielfalt in ganz unterschiedlichen Kontexten und an verschiedenen Orten. Dabei ist das Einzigartige am "Kirchesein", dass die einzelnen Gruppierungen in ihrem Wirken nie isoliert, sondern immer in Verbindung miteinander stehen.

Lebensthemen und Lebenssituationen der Menschen

Als Gemeinschaften bilden sie so ein kirchliches Netzwerk, das sich als Einheit versteht und verbunden ist in der Pfarrei, im Bistum und in der Weltkirche.



Caritas und Weltverantwortung (Laudato Si / ...)

Wir müssen der Ausbeutung von „Mutter Erde“, den „Krise und den Auswirkungen des modernen Anthropozentrismus“ eine „ganzheitliche Umwelt-, Wirtschafts- und Sozialökologie“ entgegensetzen. Es bedarf einer „ökologischen Umkehr“ die „auf einen anderen Lebensstil setzt“. Auch die Empfehlungen der Deutschen Bischofskonferenz (2018) sind klar: Wir müssen die „Vorbildfunktion der Kirche ernst nehmen“, „glaubhaft, zielorientiert und konsequent die Klimaziele umsetzen“ und „nachhaltige Lebensstile praktizieren und fördern“.

- Kleine Kirchliche Gemeinschaft
- Lokale Kirchenentwicklung
- Bibel Teilen
- Gemeindebefragung
- Pastorkonzept
- Erzb PB
- DBK
- Papst



Im deutschsprachigen Raum gibt es unterschiedliche Bezeichnungen für weltkirchlich inspirierte partizipative pastorale Wege und Werkzeuge.

Finanzierung

Über den Sonderfond „Weihnachten trotz Corona“ zur finanzielle Förderung Ihrer pastoralen Initiativen in der Advents- und Weihnachtszeit soll ein Großteil der Kosten abgedeckt werden. Hierdurch ist ggf. auch konkrete Unterstützung von Teilprojekten denkbar. Am Geld sollten wertvolle Projekt nicht scheitern.

<https://wir-erzbistum-paderborn.de/arbeitshilfen/fonds-weihnachten-trotz-corona/>

Die Förderungsbedingungen sind in der Erweiterung der Verfügung vom 09.01.2020 zur Förderung neuer Projekte zur Umsetzung des Zukunftsbildes um Kosten für pastorale Aktivitäten in der Advents- und Weihnachtszeit 2020 geregelt.

Mit dem Zukunftsbild, das am 25. Oktober 2014 von Erzbischof Hans-Josef Becker in Kraft gesetzt wurde, hat das Erzbistum Paderborn zu einer Kirchenentwicklung im Sinne der Pastoral der Berufung angeregt. Mit dem Fonds zur Förderung neuer Projekte im Rahmen des Zukunftsbildes will das Erzbistum Paderborn die Entwicklung von Aufbrüchen und Initiativen in den Pastoralen Räumen und



Einrichtungen finanziell unterstützen. Gefördert werden solche Projekte, Modelle, Konzepte, © die in der Alltagspraxis der Pastoralen Räume neue Formen und Wege des Kircheseins aufzeigen; © die auf die differenzierten Lebensweisen und -gewohnheiten eingehen und so in den Lebensräumen der Menschen wirksam werden; © die ein zeichenhaftes, exemplarisches und ermöglichendes Handeln erproben; © die Experimente wagen; © in denen die vor Ort vorhandenen Charismen entdeckt, begleitet und gefördert werden. Die Modelle, für die ein Antrag auf Förderung eingereicht wird, üssen nicht alle der genannten Kriterien erfüllen. Die geltenden Rahmenbedingungen sind bewusst sehr weit gefasst, u vielen Initiativen die Möglichkeit einzuräumen, Zuschüsse zu beantragen. Inhaltliche Orientierung geben die vier Handlungsfelder, die im Zukunftsbild als Schwerpunkte Pastoralen Handelns bekannt sind: © Evangelisierung - Lernen aus der Taufberufung zu leben © Ehrenamt - Engagement aus Berufung q Missionarisch Kirche sein - Pastorale Orte und Gelegenheiten « Caritas und Weltverantwortung - Diakonisch handeln. Ein Projekt, das für eine Förderung beantragt wird, muss nicht eindeutig einem der vier Handlungsfelder zuzuordnen sein. Es wird sogar begrüßt, wenn Projekte die Durchdringung der Handlungsfelder deutlich machen. Es sind selbst Eigenmittel zu erbringen. Es handelt sich um eine Bezuschussung der Maßnahmen, so das mindestens als Eigenleistung 10% der förderfähigen Kosten zzgl. der nicht förderfähigen Kosten aufzubringen sind. Der Nachweis der Finanzierung der Eigenmittel ist bei Antragstellung zu führen.

Hilfestellung / Links

Kirchliche Hilfsorganisationen für weiter Inspirationen

„Caritas international sichert das Überleben in Krisen und Katastrophen und schafft Perspektiven für Menschen, die besonders schutzbedürftig sind.“

www.caritas-international.de

Die Diakonie Katastrophenhilfe ist weltweit aktiv. Unsere Karte zeigt Ihnen Beispiele, wo wir Soforthilfe, Wiederaufbau oder Katastrophenvorsorge leisten. Erfahren Sie in unseren Projekt-Updates mehr über unser Arbeit vor Ort.

<https://www.diakonie-katastrophenhilfe.de/projekte>

Pastorale Impulse

Online-Ideenwerkstatt "Ihr Kinderlein kommet, aber wohin...?"

<https://padlet.com/marinakraeling/weihnachtenimerzbistumpaderborn>

"Weihnachten – Sternstunden der Menschlichkeit"

<https://www.bonifatiuswerk.de/de/news/2020/sept/bonifatiuswerk-startet-initiative-sternstunden-der-menschlichkeit/>

Missionarische Projekte im deutschsprachigen Raum

<https://www.pastorale-innovationen.de/weihnachten-2020/>

Mach-mit-Krippe – dem Jesuskind ganz nah



WEIHNACHTSBOTSCHAFTer - Mit dem Megaphon durch die Gemeinde

<https://www.pastorale-innovationen.de/projekte-zeiten/weihnachtsbotschafter/>

Mach's wie Gott, werde Mensch

<https://wir-erzbistum-paderborn.de/aktuelles/machs-wie-gott-werde-mensch/>

<https://stillenacht.bistumlimburg.de/>

<https://wir-erzbistum-paderborn.de/blog/weihnachten-wird-gefeiert/>

<https://www.adveniat.de/engagieren/kirchengemeinde/gebete-und-spiritualitaet/weihnachtsgeschichten/>

<https://www.weihnachtswelt.org/weihnachtsgeschichte/bibel.html>

Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid EINER in Christus Jesus." (Gal 3,28)

Tools

Erklärvideos überzeugen - ganz einfach selbst erstellen!

<https://www.mysimpleshow.com/de/>

Mentimeter - Interaktive Abstimmung, Wortwolken:

<https://www.mentimeter.com/>

Frei verfügbare Bilder

<https://pixabay.com/>

<https://www.pfarrbriefservice.de/>

<https://unsplash.com/>

Spendenaktionen

<https://adveniat-shop.marketingplanung.org/adveniat-shop/index.php>

Hinweise zur Durchführung der Adveniat-Weihnachtsaktion 2020

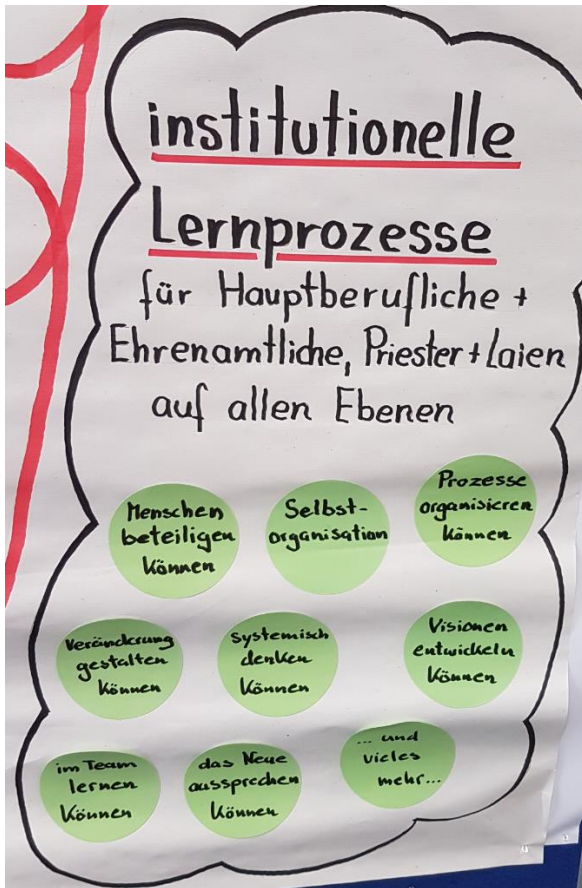
https://dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/Aufrufe_Hilfswerke/Adveniat-Aktion_2020_Aufruf-Hinweise-Durchfuehrung.pdf

<https://www.sternsinger.de/sternsingen/sternsingen-und-corona/>



Anhang

Das Erzbistum auf dem Weg zur lernenden Organisation (Diözesanforum Hamm, 2017)



SINUS-Lebensweltenmodell u18

Lebenswelten der 14- bis 17-Jährigen in Deutschland

